

- dieser Art habe ich noch nicht gefunden, e. o. mit Weißdorn erzogen. Verdunkelte Formen nicht bekannt von Württemberg.
15. *B. extersaria* Hbn. (*luridata* Bkh.). Wiederum eine Art, die im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten ist, fliegt von Mitte Mai bis Mitte Juli, meist in Feldgehölzen, kleineren Waldstücken usw., die mit Birken durchsetzt sind, scheint den geschlossenen Wald zu meiden. Die Raupe des öfteren von Birke geklopft. Die Art ist in Wttbg. im allgemeinen nicht sehr variabel, verdunkelte Stücke nicht bekannt. Eine prächtige Serie von der Nominatform bis zur geschwärzten *f. fasciata* besitze ich von Oberschlesien aus den Zuchten von Raebel (I. E. Z. Guben, Jhrgg. 24, pag. 103/06). Ganz einfarbig schwarze Stücke wurden in Pommern von Pfau gefunden = *f. strandi* Pfau (I. E. Z. Guben, Jhrgg. 22, pag. 193/97). Ein ♀, das der *f. intermediata* Raebel gleicht, fing ich am 8. VI. 1930 bei Weikersheim bei einer Exkursion mit meinen Freunden Würz, Cannstatt und Renner, Schwäb. Hall, ein ähnliches Exemplar besitze ich von Mannheim (leg. Ellinger, Mannheim).
16. *B. punctulata* Schiff. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig, meist an Bachufern, in Bruchwäldern usw., wo Erlen stehen, doch auch im Buschhochwald schon gefunden. Flugzeit Mitte März bis Mitte Mai, sehr spärlich im August. Im Frühjahr 1924 im Glemstal massenhaft, an jedem Erlenstamme 10—20 Falter. Die Raupe konnte ich noch nicht finden, eine e. o. Zucht mit Erle gelang mir nicht. Verdunkelte Tiere noch nicht beobachtet, stark dunkle, aber nicht schwarze Exemplare besitze ich von Graben-Neudorf (leg. Gremminger) und von Mannheim (leg. Ellinger), von Mannheim auch ein auffallend helles Exemplar.

Die in Südwestdeutschland vorkommende *Boarmia manuelaria* H.-Sch. (*illicaria* H. G.) könnte vielleicht in Württemberg auch aufgefunden werden.

Meine Ausführungen schließe ich mit der Aufforderung, mehr als bisher den Geometriden Beachtung zu schenken, sowie auch der faunistischen Erforschung Württembergs erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden.



Heteropterologische Stichproben aus Norddeutschland, nebst einer Bemerkung über die Gattung *Notonecta* L.

Von Dr. W. Stichel, Berlin.

(Mit 2 Abbildungen.)

(Schluß.)

Ich nehme Gelegenheit zu erwähnen, daß in den letzten Jahren besonders die Wasserwanzen von verschiedenen Autoren, wie Delcourt, Esaki, Hutchinson, Jaczewsky und Poisson, einer gründlichen Bearbeitung unterzogen wurden, woraus resultiert, daß unsere Auffassung von einer Reihe von Arten falsch war.

Bezüglich der Corixiden hat insbesondere Jaczewsky gründlich Aufklärung geschaffen, während sich die übrigen genannten Autoren teils mit Gerrididen teils mit Notonectiden befaßten. Was letztere anbetrifft, so ist man dazu gekommen, die unter *Notonecta glauca* L. vereinigten Formen erneut zu trennen, wozu, abgesehen von morphologischen und skulpturellen Besonderheiten, die Untersuchung der Genitalien berechtigte. — Wir müssen nunmehr mit dem Vorkommen von 5 Arten in Deutschland rechnen, für deren Bestimmung ich nachstehend einen kurzen Schlüssel folgen lasse:

Genus *Notonecta* L.

- 1(2) Vorderecken des Pronotum deutlich nach vorn gezogen und angespitzt (Fig. 1). L. $13\frac{1}{2}$ — $14\frac{1}{2}$ mm. *Notonecta viridis* Delcourt (*halophila* Edw.).

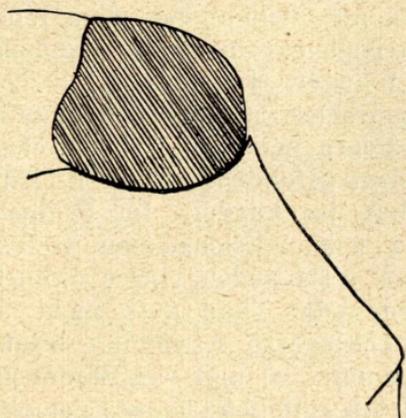


Fig. 1.

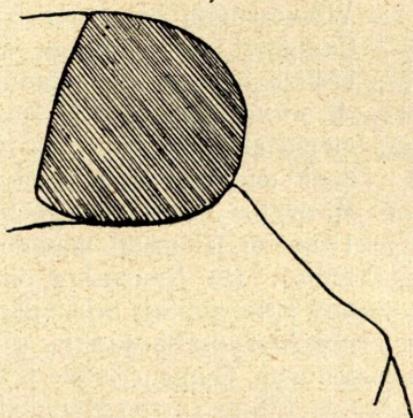


Fig. 2.

- 2(1) Vorderecken des Pronotum nicht oder nur schwach nach vorn gezogen und stumpf (Fig. 2).
- 3(8) Seitenrand des Scutellum länger als die Schlußnaht des Clavus. Scutellum schwarz.
- 4(7) Hinterrand des Pronotum schwach eingebuchtet. Tergum schwarz, distal bisweilen gelblichbraun.
- 5(6) Halbdecken gelblichbraun, mehr oder weniger dunkel gefleckt. L. 14—16 mm. *Notonecta glauca* Linné.
- 6(5) Halbdecken schwarzbraun bis schwarz, Clavus und Corium proximal mit je einem breiten distal sich verjüngenden gelblichen Streifen. L. 15 — $16\frac{1}{4}$ mm. *Notonecta obliqua* Gallén (*furcata* F.).
- 7(4) Hinterrand des Pronotum in einem kontinuierlichen aber nur schwach nach auswärts gerichteten Bogen verlaufend. Tergum schwarz, proximal stets und meist auch distal mit gelblicher Querbinde. L. 14—16 mm. *Notonecta maculata* Fabric.
- 8(3) Seitenrand des Scutellum höchstens so lang wie die Schlußnaht des Clavus. Scutellum meist gelblichbraun, sehr selten schwärzlich. L. 13—14 mm. *Notonecta lutea* Mueller.

Die interessanteste Art stellt zweifellos *N. viridis* dar, die in jüngster Zeit von Siefke in der Umgebung von Berlin erbeutet wurde. Es handelt sich um eine auffallende Art, die bisher ausschließlich im Brackwasser in England, Holland und Frankreich gefunden wurde. Die südliche Vikarante dieser Art, *N. marmorea* F. (*mediterranea* Hutch., *meridionalis* aut.) lebt scheinbar ausschließlich im Frischwasser und unterscheidet sich nach den bisherigen Untersuchungen von *N. viridis* nur durch die dunkle Zeichnung auf den Halbdecken. Die Aehnlichkeit der Zeichnung mit der einer Form von *N. glauca* hat eine Reihe von Autoren veranlaßt, diese Art mit *N. glauca* zu identifizieren. Die Halbdecken von *N. marmorea* sind gelbbraun und weisen zahlreiche, dunkle oft zusammenfließende Flecke auf; bei *N. viridis* hingegen sind die dunklen Flecken im allgemeinen auf den Außenrand des Corium beschränkt. — Die von den Autoren als var. *marmorea* bezeichnete Form von *N. glauca* muß daher einen neuen Namen erhalten, und ich schlage hierfür *f. guttata* n. n. vor.

Was das Vorkommen der restlichen Arten anbetrifft, so kann vorerst Näheres nicht gesagt werden. Man wird zunächst die Sammlungen nochmals durchprüfen müssen, um festzustellen, auf welche Art die unter *Notonecta glauca* L. gemeldeten Funde Anwendung finden können. Sicher ist wohl, daß *N. glauca* über ganz Deutschland verbreitet ist. Hingegen scheint *N. obliqua* im Osten Deutschlands bisher zu fehlen. Die am weitesten nach Osten gelegenen und mir bekannten Fundorte beziehen sich auf die Priegnitz im Nordwesten der Mark Brandenburg (Sammlung Jaap im Zool. Staatsmuseum, Berlin) und auf den Fläming (cf. Schumacher) im Südwesten von Berlin.

N. maculata schien vornehmlich der südlicheren Fauna anzugehören. Der in vorangehender Liste angeführte Fundort deutet aber darauf hin, daß sich unter *N. glauca*-Funden aus dem Norden solche von *N. maculata* verbergen können. Schließlich muß man auch berücksichtigen, daß die Verbreitungsgrenzen bei diesen sehr flugfähigen Tieren dauernden Veränderungen unterworfen sein können. — *N. lutea* ist wiederum vornehmlich im Süden und Osten Deutschlands gefunden worden und scheint im Westen und Nordwesten zu fehlen.

Übersicht über die bisher als myrmekophil bekannt gewordenen palaearktischen Schmetterlingsraupen der Familie der Lycaeninae. (Lep. Rhop.)

Von G. Warnecke, Kiel.

(Fortsetzung.)

Thomann hat auch die Körperhaut der Lycaenenraupen in ihren Beziehungen zur Symbiose untersucht; bisher war dies noch von keinem Beobachter geschehen. Die von Thomann angestellten Versuche „zeigten deutlich, daß die Raupe, sobald

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Stichel Wolfgang

Artikel/Article: [Heteropterologische Stichproben aus Norddeutschland, nebst einer Bemerkung über die Gattung Notonecta L. 213-215](#)